

Internationale Konfliktforschung I

Tutorat Wo7_31.10.2012

Ethnische Konflikte nach dem Ende des Kalten Krieges



Plan

- Rückblick
 - Bedingungen einer erfolgreichen Abschreckung
 - Prüfungsvorbereitung
 - Multiple Choice
 - Offene Frage
- Literaturbesprechung
 - Michael Mann
 - Zweck
 - Erklärungsansätze der Wissenschaft
 - Konzepte & Definitionen
 - Gruppenarbeit: 5 historische Phasen
 - Fazit

Bedingungen der Abschreckung

- Ein Abschreckungsversuch wird von einem Verteidiger mit einer Drohung gegen einen Herausforderer eingesetzt um diesen von einem Angriff abzuhalten.
- Der Abschreckungsversuch basiert darauf, dass der Herausforderer...
 - Einen Angriffsanreiz hat und manipulierbar ist
 - Den Abschreckungsversuch korrekt wahrnimmt
 - Eine rationale Entscheidung trifft.
 - Staaten sind im Realismus einheitlich und rational handelnde Akteure
- → ein schwieriges Unterfangen!

Fazit (Jervis 1979)

- Abschreckung ist nicht immer die empfehlenswerteste Strategie und sollte nicht zu oft angewendet werden. p. 322
 - nur wenn absolut notwendig
 - und die Erfolgswahrscheinlichkeit hoch ist
- «The question [of the **perceived probability of war**] is more central to the current policy debate than are the more frequently discussed topics of the size of the Soviet arsenal and the vulnerability of Minuteman.» p.323
- “For all sophisticated theorizing of the second and third waves, the central point remains the paradox that it never makes sense to destroy the other side’s cities – and invite retaliation in kind – but the **ever-present chance** of this outcome exercises a most powerful influence.” p. 324

Prüfungsvorbereitung

1

- Wann ist ein Abschreckungsversuch erfolgreich?
 - Wenn das Handeln des Verteidigers nicht manipulierbar ist.
 - Wenn sich beide Seiten über die gegenseitigen Kapazitäten unklar sind.
 - Wenn nur der Angreifer rational handelt.
 - Wenn nur der Verteidiger rational handelt.
 - Wenn beide Seiten rational handeln.

Prüfungsvorbereitung

2

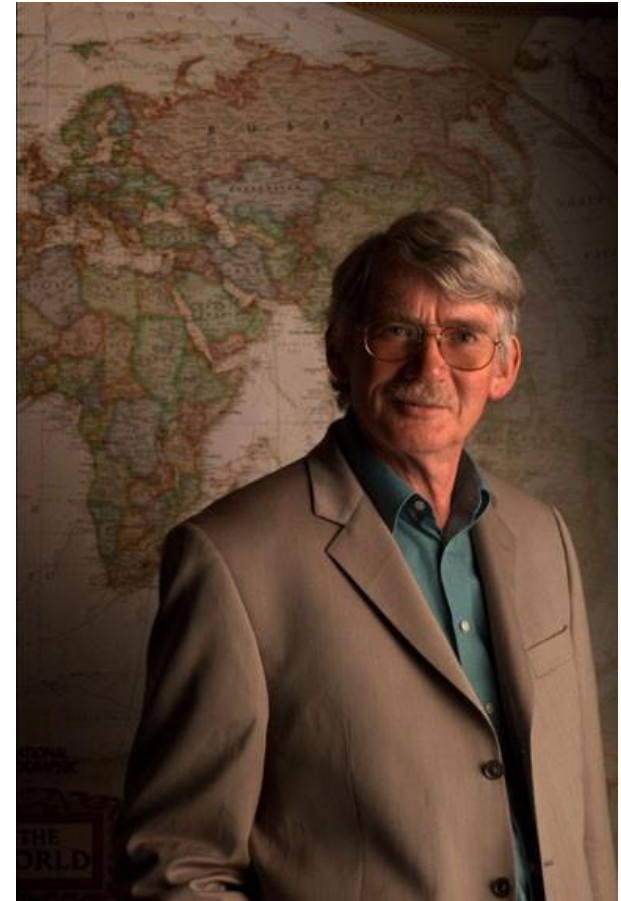
- Warum blieb der Kalte Krieg kalt? Nennen Sie zwei verschiedene Gründe und vergleichen Sie deren Überzeugungskraft.
 - Bipolarität?
 - Nukleare Abschreckung?
 - Kriegsmüdigkeit?
 - Glück?

MICHAEL MANN (2000)

Eliminatorische ethnische Säuberungen: Eine makrosoziologische Erklärung

Michael Mann

- * 1942, Manchester
- Professor für Soziologie an der UCLA
- The Dark Side of Democracy:
Explaining Ethnic Cleansing (2005)
 - Ethnische Säuberungen sind ein Ausdruck moderner Staatenbildung und Demokratisierungsprozessen.
 - Füllt eine Lücke in der Forschung: Mann sucht nach Zusammenhängen, Gemeinsamkeiten, Regelmässigkeiten in den seltenen Fällen von Genozid



Zweck

- Makrosoziologische Erklärung eliminatorischer ethnischer Säuberungen anhand einer Analyse politischer Akteure und Akteurskonstellationen

- **Zentrale These**

Das Phänomen systematischer ethnischer Säuberungen ist eine moderne Zeiterscheinung.

«Obwohl ethnische Säuberungen in der frühen Geschichte nicht unbekannt waren, nahmen sie mit

- a) der Überformung der entstehenden makro-ethnischen Identitäten durch den modernen politischen Nationalismus von oben und*
- b) der mit dem Aufstieg des modernen Staates expandierenden «infrastrukturellen Macht» und grösseren materiellen und «moralischen Projekten» zu.» s. 253*

- Methode: historisch-vergleichende Strategie

Erklärungsansätze der Wissenschaft

- Staatszentrische Sicht
 - Staat als Übeltäter
 - Gewaltmonopol, technologisches Potenzial
 - → es werden nicht alle Fälle von ethnischer Säuberung erfasst
- Schwache Zivilgesellschaft
 - Eine starke Zivilgesellschaft ist das Rückgrat einer vitalen Demokratie. Ohne sie hat der Staat freie Hand.
 - Aber: die Mobilisierungskraft der Zivilgesellschaft machten einige Genozide erst möglich
- Demokratie & Frieden
 - Demokratien sind dem Wesen nach friedlich.
 - Aber: Demokratisierungsprozesse können Genozide begleiten.
- Schwache & fraktionierte Staaten
 - Bürgerkriege und Revolutionen als Ausnahmezustand

Konzepte & Definitionen

S. 246

■ Ethnie

«Eine Ethnie ist eine Gruppe, die sich selbst durch eine gemeinsame Abstammung und Kultur definiert oder von anderen so definiert wird.»

■ Ethnische Säuberung

«... die Entfernung einer ethnisch dominierten Gruppe («out group») durch eine dominante ethnische Gruppe aus der «eigenen» Gesellschaft.

■ Nation

«... ist eine Gruppe, die sich selbst durch eine geteilte gemeinsame Kultur und Geschichte definiert und zudem über ein angestammtes Territorium verfügt, in dem sie kollektive politische Rechte ausübt. Dieser Prozess führt normalerweise zum Nationalstaat.»

Gruppenarbeit

- Aufteilung in 4 Gruppen
 - 1) Die europäischen Kolonien
 - 2) Staatliche Ordnungen in Nordwesteuropa und in den Kolonien der Weissen
 - 3) Organische Nationalstaaten in Zentral- und Ost-Europa
 - 4) Der postkoloniale Süden
- **Aufgabe:** Suchen Sie in ihrer weltgeschichtlichen Phase ein empirisches Beispiel für Manns These, indem Sie das Zusammenspiel von ethnischem Gleichgewicht und politischem Regime beschreiben. Verwenden Sie Tabelle 2 auf Seiten 254-5 als Hilfe. Erklären Sie es anschliessend ihren Kollegen und Kolleginnen.

Fazit

- Eliminatorische ethnische Säuberung entsteht nicht aus dem Nichts, sondern hat eine Vorgeschichte.
 - Repressive oder Kompromisse ermöglichende staatliche Institutionen brechen zusammen
 - Verschieben von Grenzen
 - Geopolitische Gleichgewichte enden
 - Krieg/Bürgerkrieg als Rahmen